



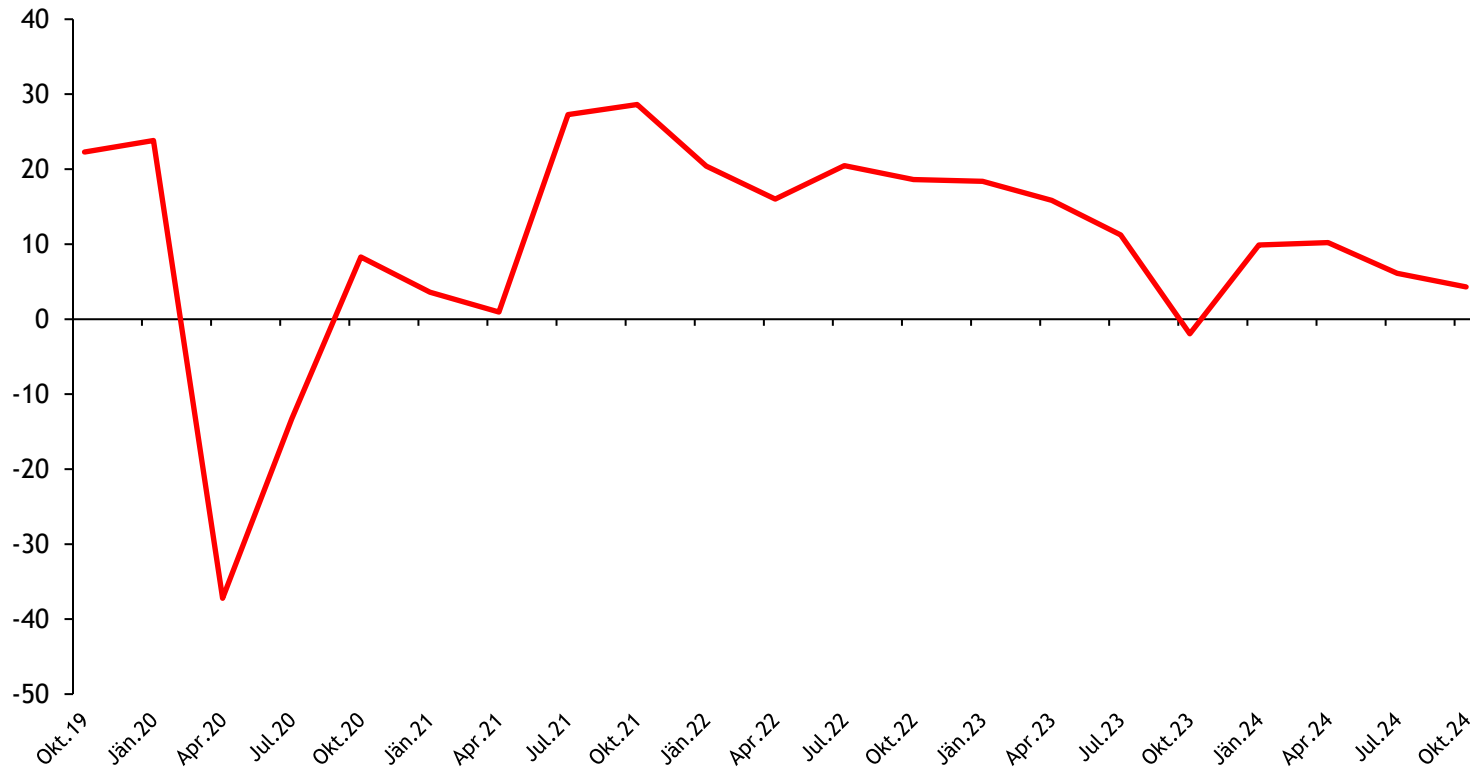
WIFO Werbeklimaindex

Erhebungszeitraum Oktober 2024

Werbeklimaindex Oktober 2024: Methodik

- Analyse der Werbekonjunktur:
 - Rückblick 3. Quartal 2024
 - Aktuelle Lage im Oktober 2024
 - Ausblick auf die kommenden 6 Monate
- Simple Prinzip zur Analyse:
 - Salden: Anteil positiver Antworten minus Anteil negativer Antworten
- Werte > 0 → Verbesserung
- Werte $= 0$ → Stagnation
- Werte < 0 → Verschlechterung
- Je größer der Abstand von 0, desto deutlicher ist die positive bzw. negative Entwicklung
- Ergebnispräsentation nach monatlichem Wifo-Konjunkturtest
- Stichprobe: 76 Unternehmen mit 2.102 Beschäftigten

Werbeklimaindex



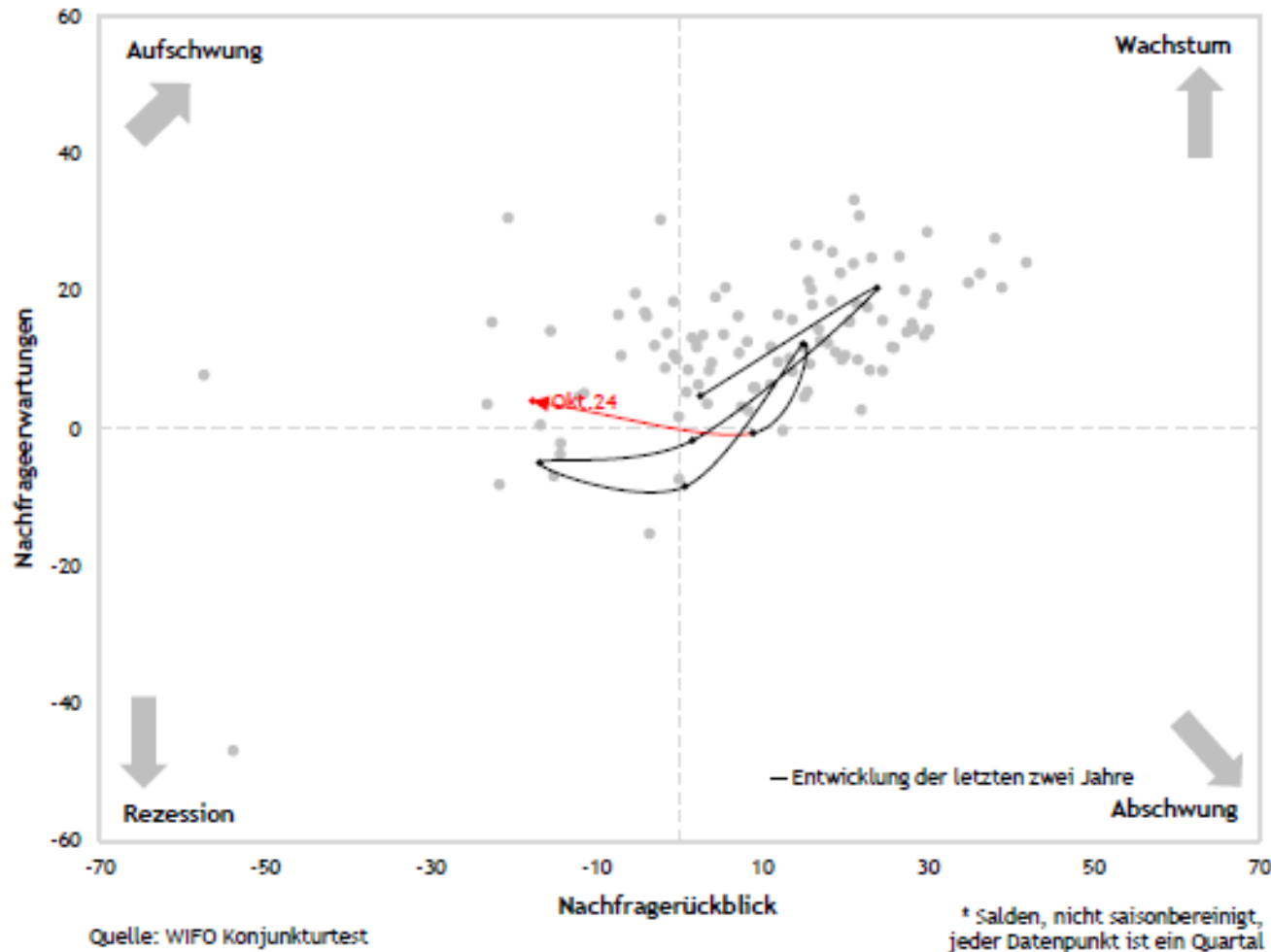
Werte sind Salden aus dem Anteil positiver und negativer Umfragewerte
(nicht saisonbereinigte Werte)

Zusammenfassung Werbeklima Oktober 2024

- Der Wifo-Werbeklimaindex liegt aktuell mit 4 Punkten um 2 Punkte niedriger als im Vorquartal
- Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage liegt im Oktober 2024 per Saldo mit minus 34 Punkten weiterhin stark im negativen Bereich
- Die Auftragslage hat sich seit Sommer kaum verbessert; 45 % der Unternehmen berichten von unzureichenden Auftragsbeständen
- Der Abbau von Mitarbeiter:innen überwog immer noch die Zahl der Neueinstellungen - der Saldo hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert, liegt aber mit minus 7 Punkten immer noch deutlich unter der Nulllinie.
- „Mangel an Nachfrage“ ist nach wie vor das Haupthindernis: fast jedes zweite Unternehmen hat damit zu kämpfen
- In Bezug auf die Geschäftslage bleibt der unternehmerische Blick in die Zukunft skeptisch, auch die Nachfrageerwartungen zeigen wenig Dynamik
- Mit wenigen Ausnahmen ist die schwächere Wirtschaftsdynamik EU-weit spürbar; Österreich liegt im Mittelfeld

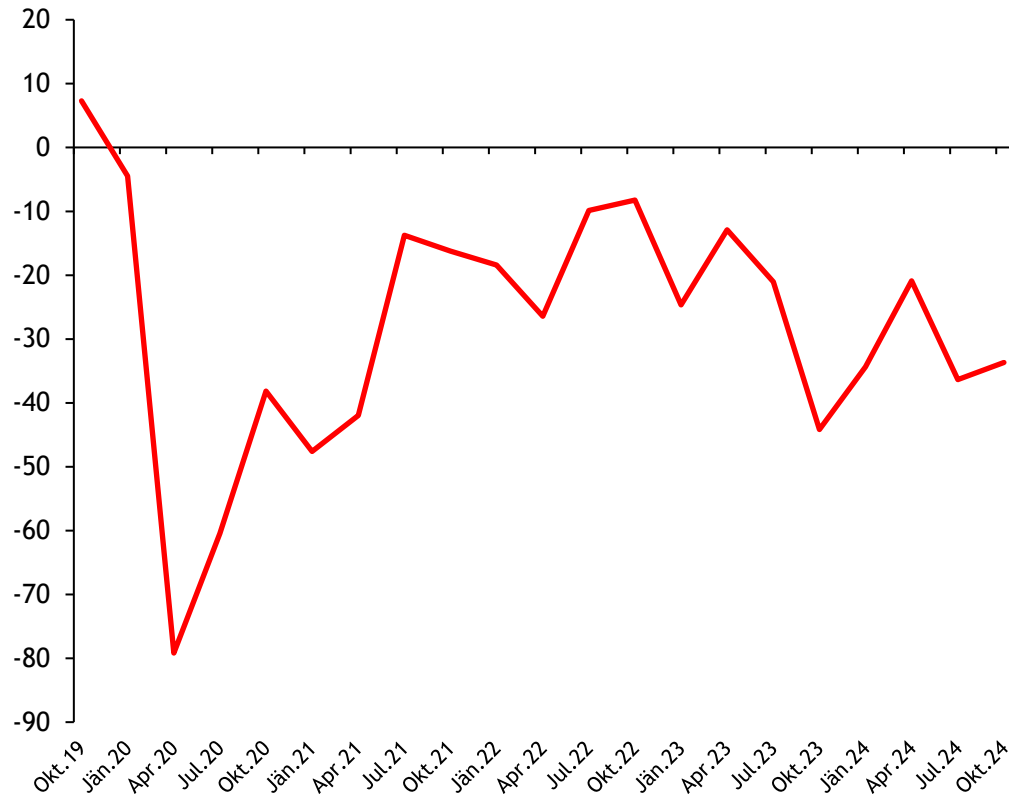
Konjunktur-Uhr von 1997 bis heute

Darstellung der Ergebnisse der Werbung und Marktkommunikation



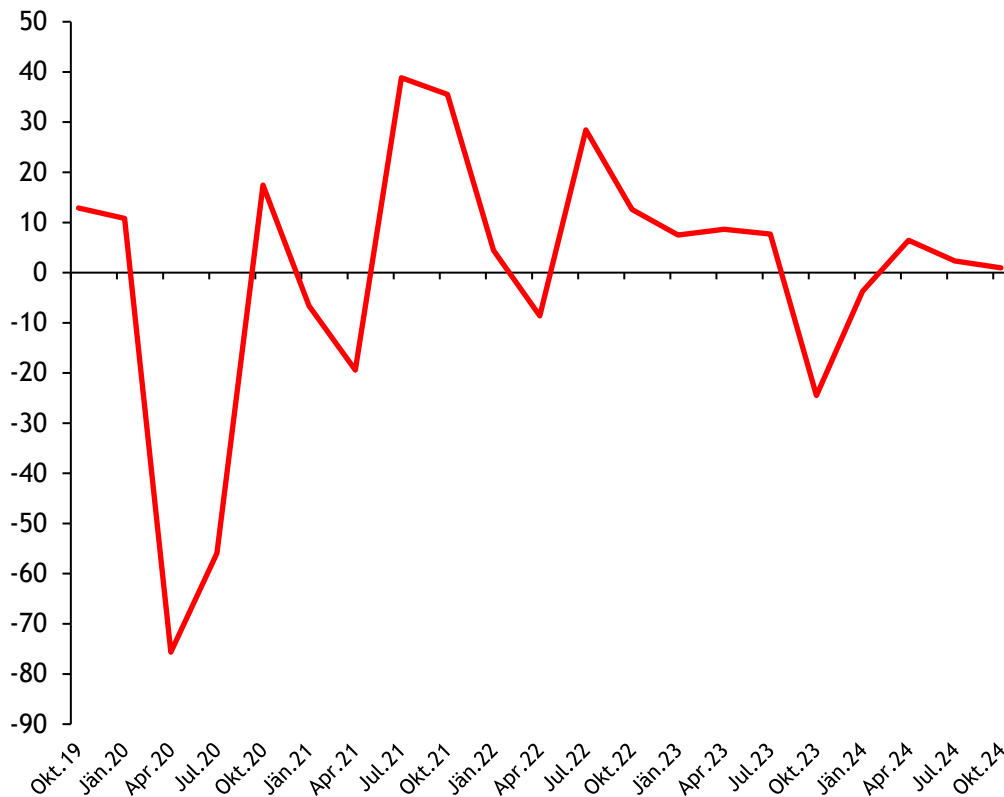
Wie lese ich die „Konjunktur-Uhr“?
 Die Konjunktur-Uhr ist ein 4-Phasen Diagramm, mit dem sich der Verlauf eines Konjunkturzyklus gut verfolgen und analysieren lässt. Basis dafür ist der WIFO Konjunkturtest. **Auf der X-Achse wird der Werbeklimaindex der vergangenen drei Monate, auf der Y-Achse die Erwartungen des Werbeklimaindex abgebildet.** Sind die Auswertungen der im WIFO Konjunkturtest befragten Unternehmen zur Nachfrage und zu den Nachfrageerwartungen per Saldo schlecht, d. h. im Minus, so befindet sich die Konjunktur in der Rezession (Quadrant links unten). Gelangen die Nachfrageerwartungen ins Plus (bei noch schlechter Nachfrage), so gerät man in die Aufschwung-Phase (Quadrant links oben). **Sind Nachfrage und Nachfrageerwartungen gut, d. h. im Plus, so herrscht Wachstum** (Quadrant rechts oben). Drehen die Nachfrageerwartungen ins Minus (bei noch guter Nachfrage), so ist die Abschwung-Phase erreicht (Quadrant rechts unten).

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



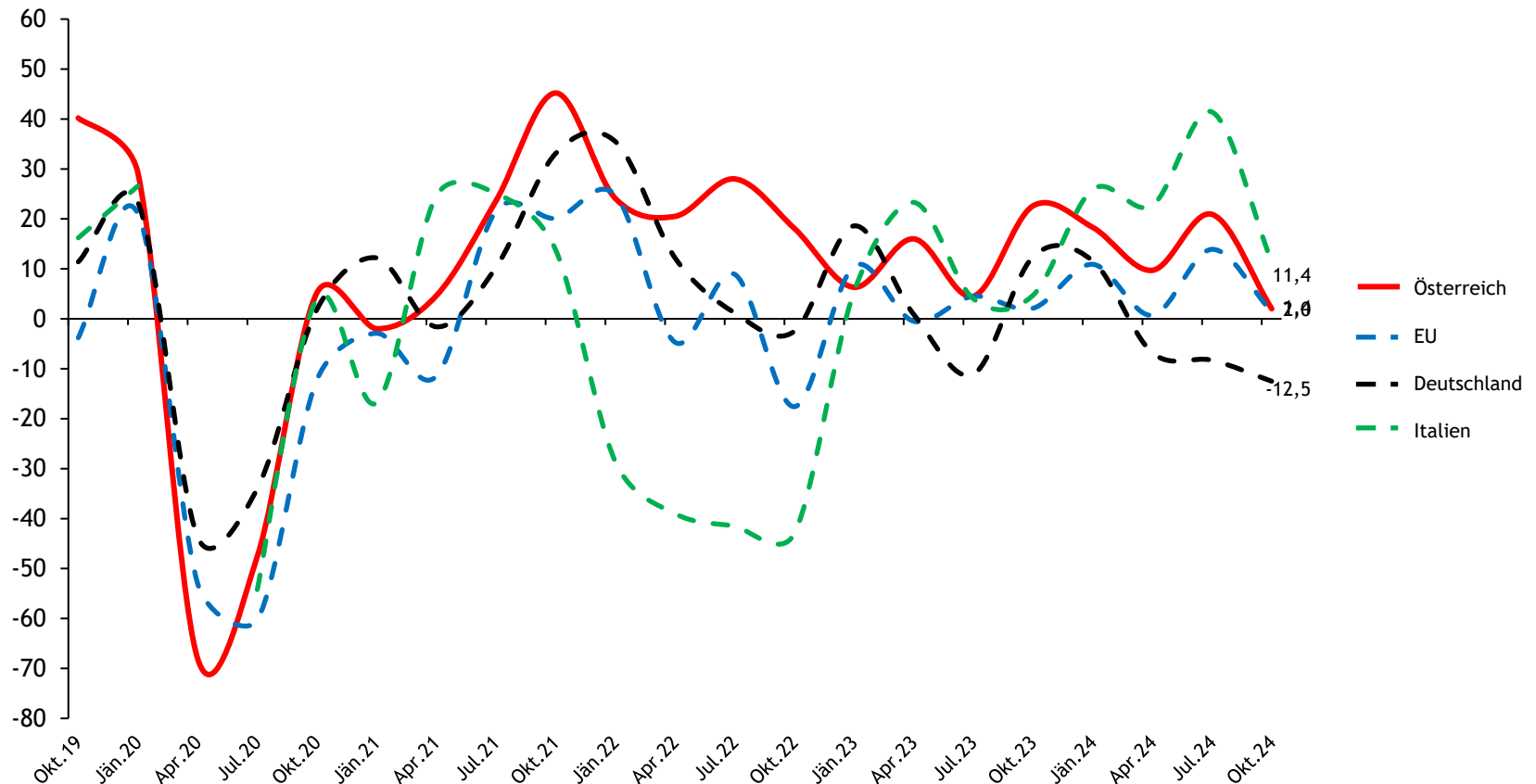
- 10 % der Befragten geben an, dass ihre aktuelle Geschäftslage gut ist
- 44 % der Unternehmen melden aktuell eine schlechte Geschäftslage
- Per Saldo liegt der Indikator mit minus 34 Punkten weiterhin deutlich im negativen Bereich

Entwicklung der Geschäftslage in den letzten drei Monaten



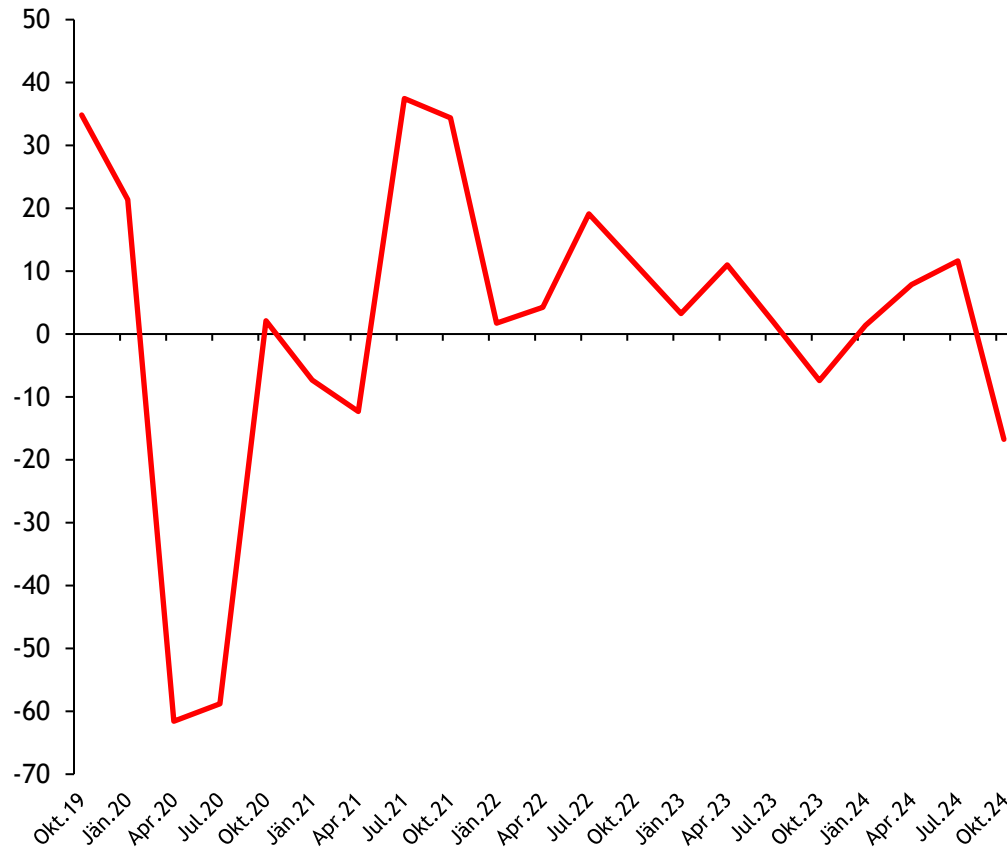
- 21 % der Unternehmen melden eine Verbesserung ihrer Geschäftslage
- Bei 20 % hat sich die Lage verschlechtert
- Der Saldo liegt mit plus einem Punkt nur noch knapp über der Nulllinie

Nachfrage in den letzten drei Monaten



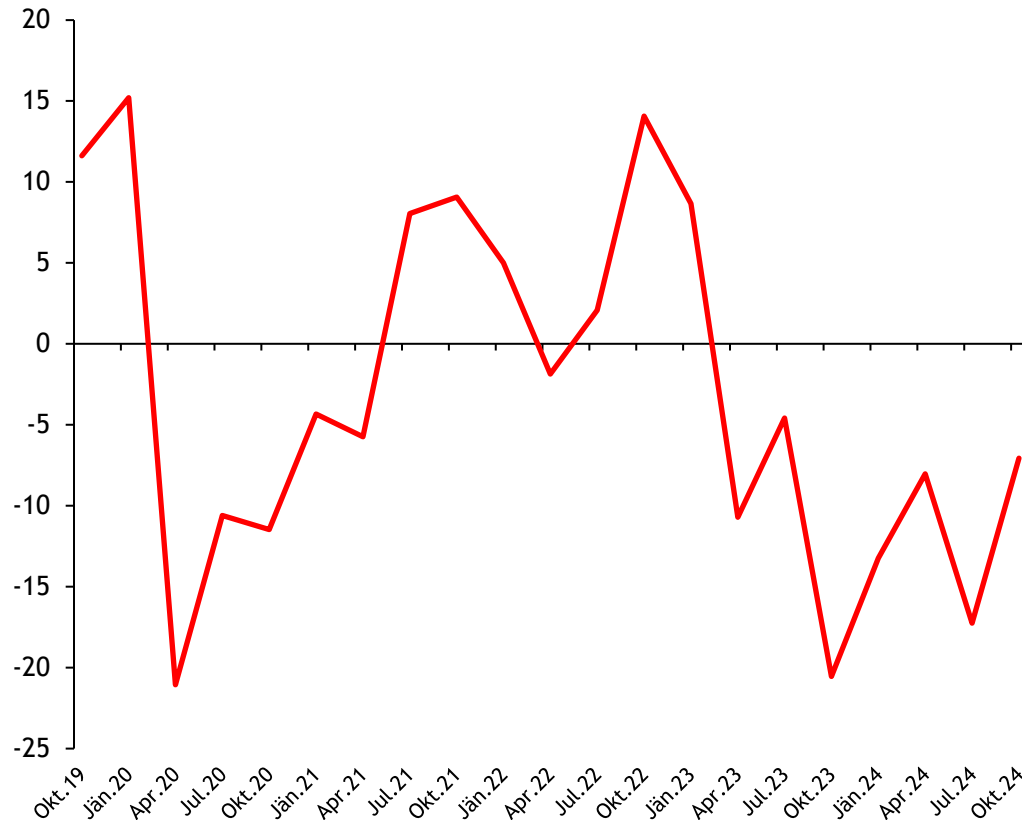
Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys, Ergebnisse für NACE 73 (Werbung und Marktforschung)

Nachfrage in den letzten drei Monaten



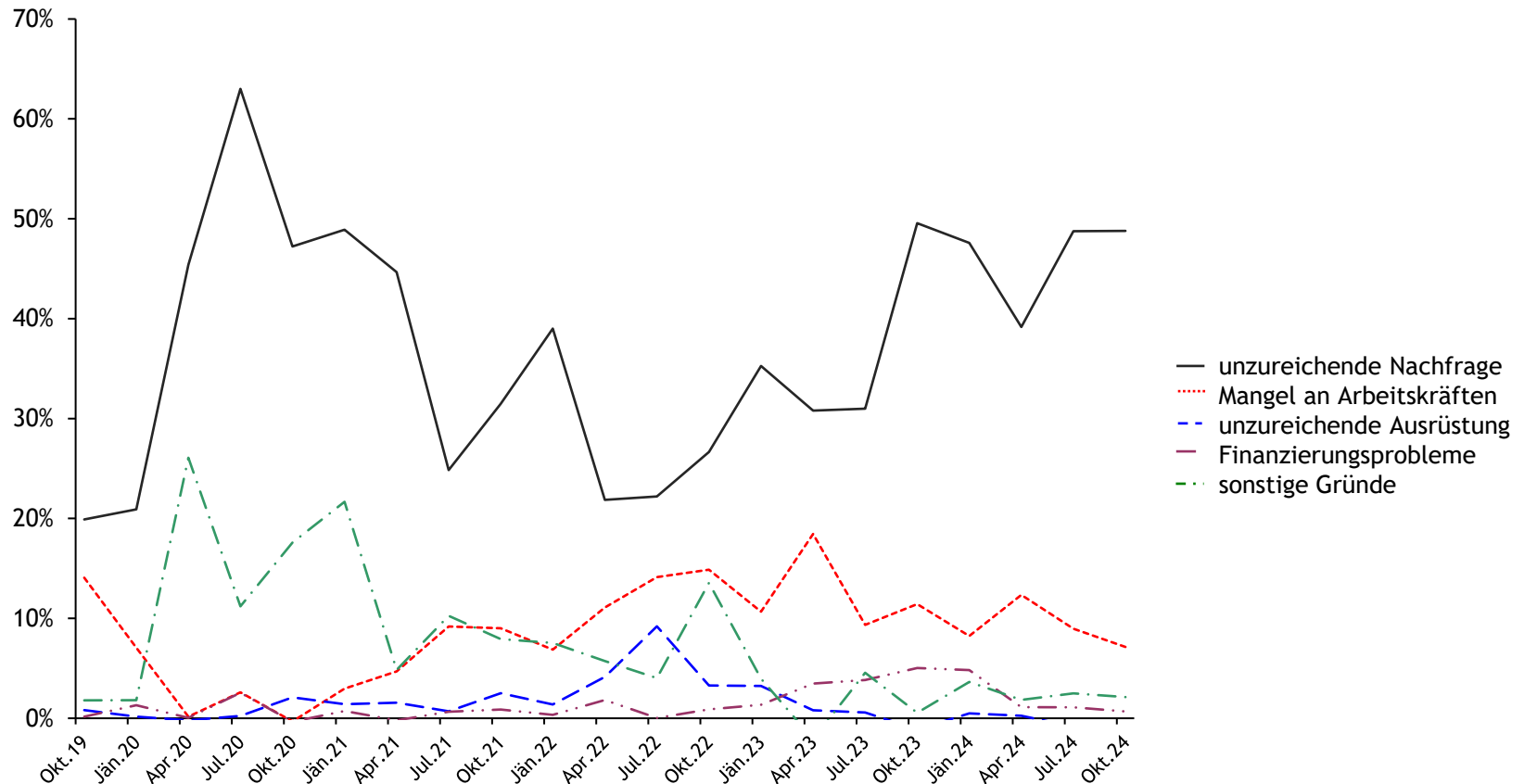
- 24 % berichten von einer verbesserten Nachfragesituation
- 41 % der Unternehmen berichten von sinkender Nachfrage
- Der Saldo liegt bei minus 17 Punkten und ist gegenüber dem Vorquartal deutlich gefallen

Beschäftigung in den letzten drei Monaten



- 12 % der befragten Unternehmen melden, neue Mitarbeiter:innen aufgenommen zu haben
- 19 % der Unternehmen erklären, in den vergangenen drei Monaten zum Abbau von Mitarbeiter:innen gezwungen gewesen zu sein
- Der Saldo liegt bei minus 7 Punkten

Behinderungen der Geschäftstätigkeit

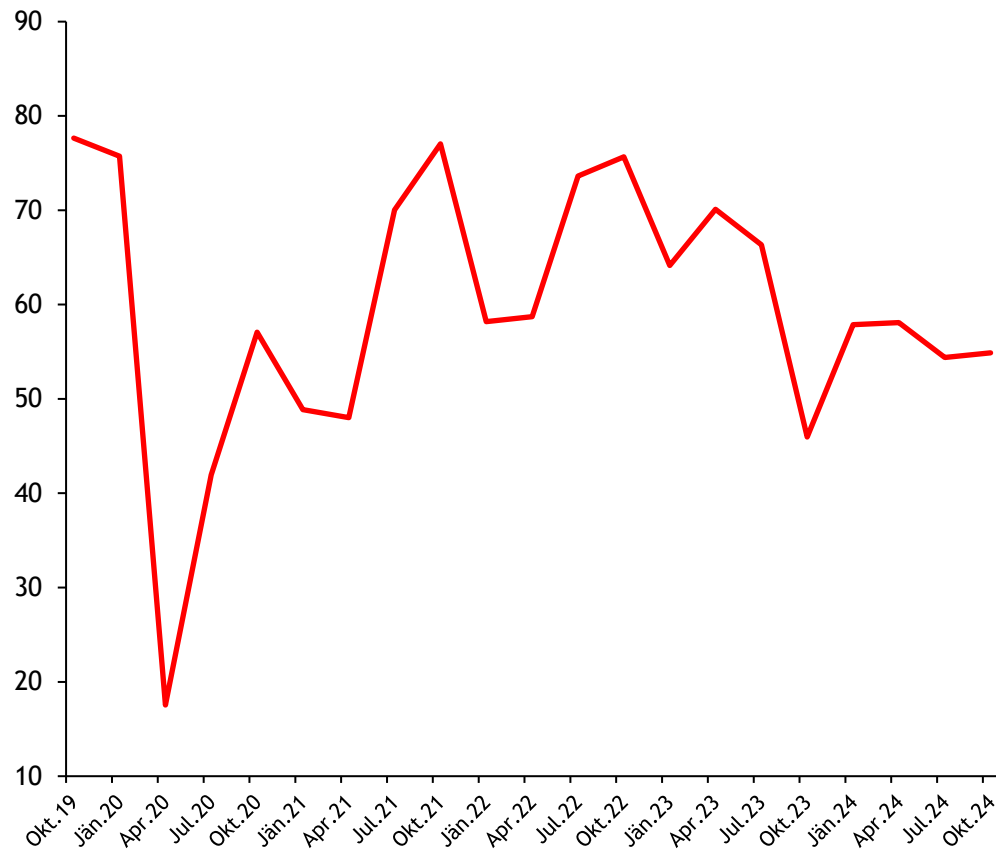


Primäre Behinderungen der Geschäftstätigkeit

41 % der Unternehmen geben an, zur Zeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren

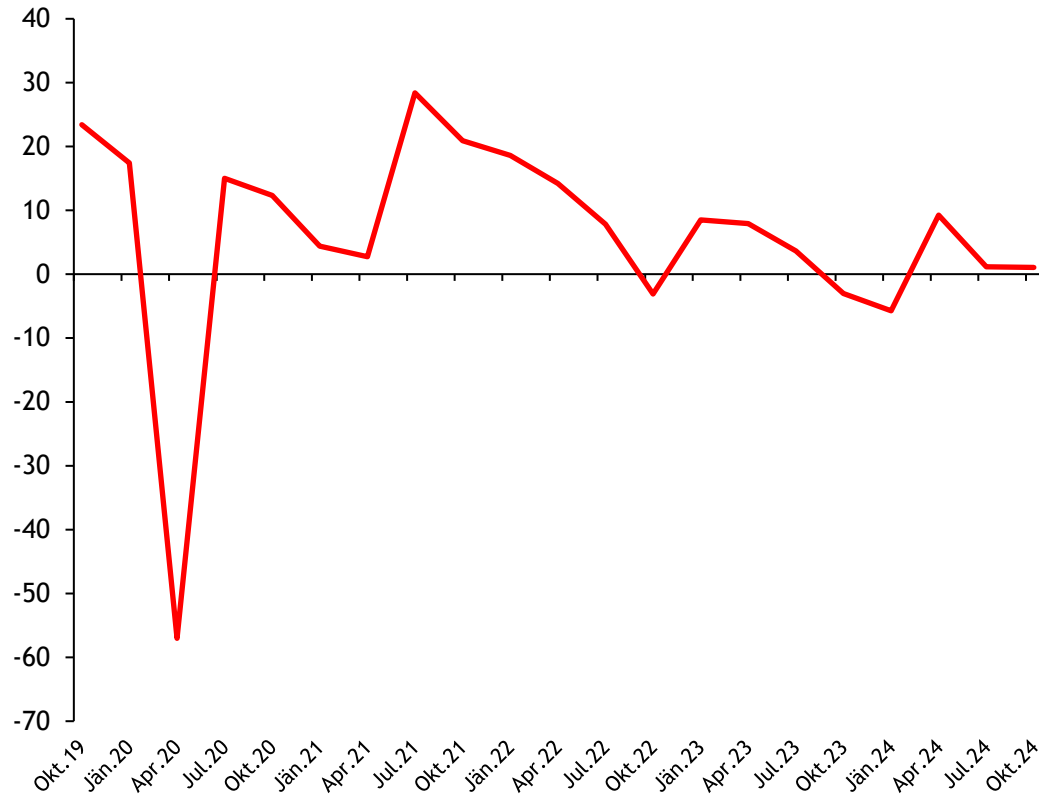
- für 49 % ist unzureichende Nachfrage das Haupthindernis
- 7 % geben einen Mangel an Arbeitskräften an
- 2 % erwähnen sonstige Gründe
- 1 % melden Finanzierungsprobleme als primäre Behinderung

Auftragsbestände



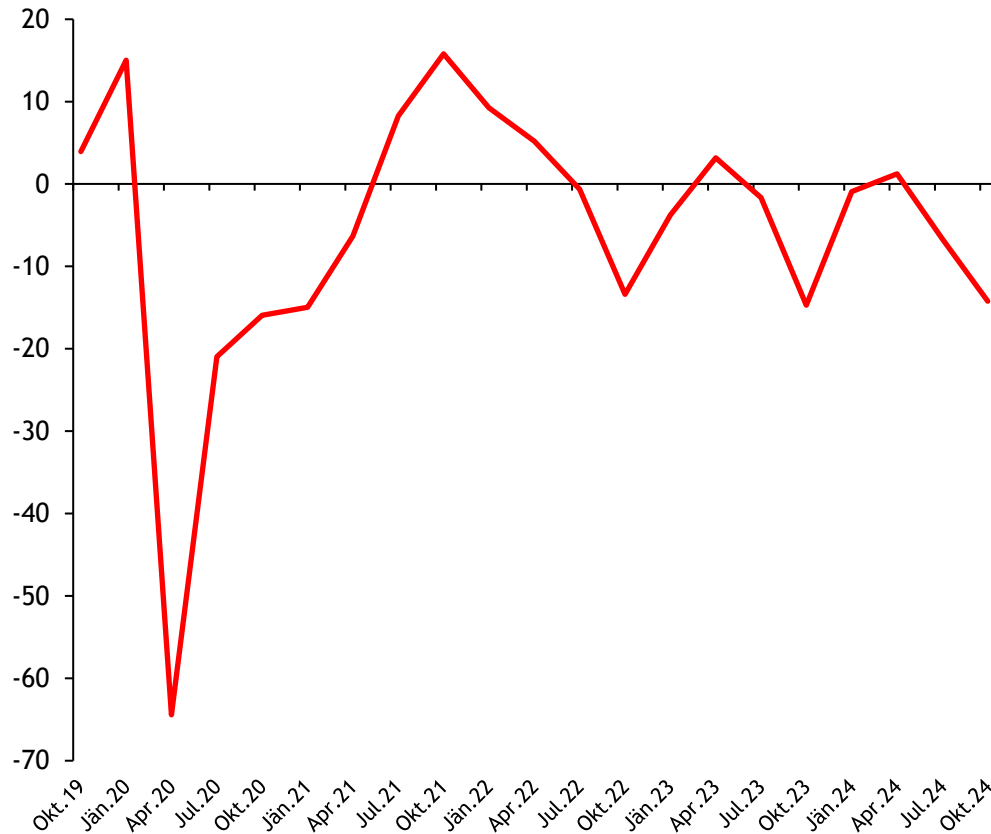
- 55 % der Unternehmen melden ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände
- 45 % der Unternehmen sehen sich mit unzureichenden Auftragsbeständen konfrontiert
- Die Auftragsbestände haben sich gegenüber dem letzten Quartal kaum verändert

Nachfrageerwartung



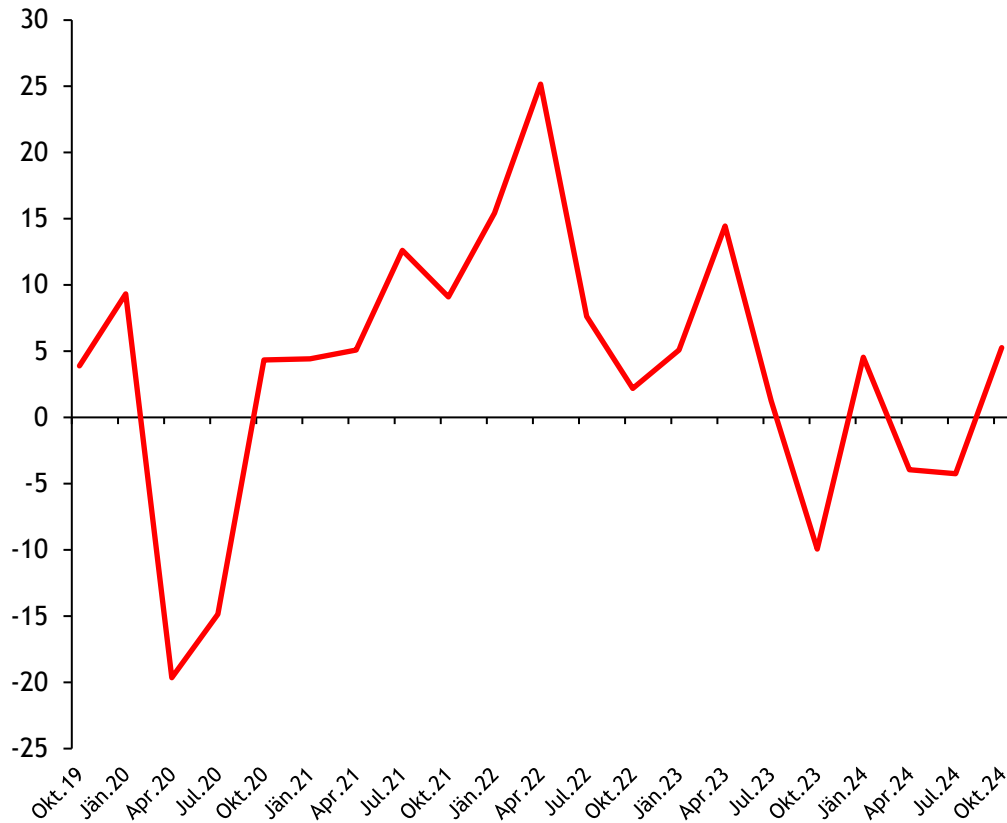
- 22 % gehen von einer positiven Entwicklung der Nachfrage in den kommenden 3 Monaten aus
- 21 % erwarten ein Sinken der Nachfrage
- Der Saldo ist mit 1 Punkt gerade noch positiv

Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten



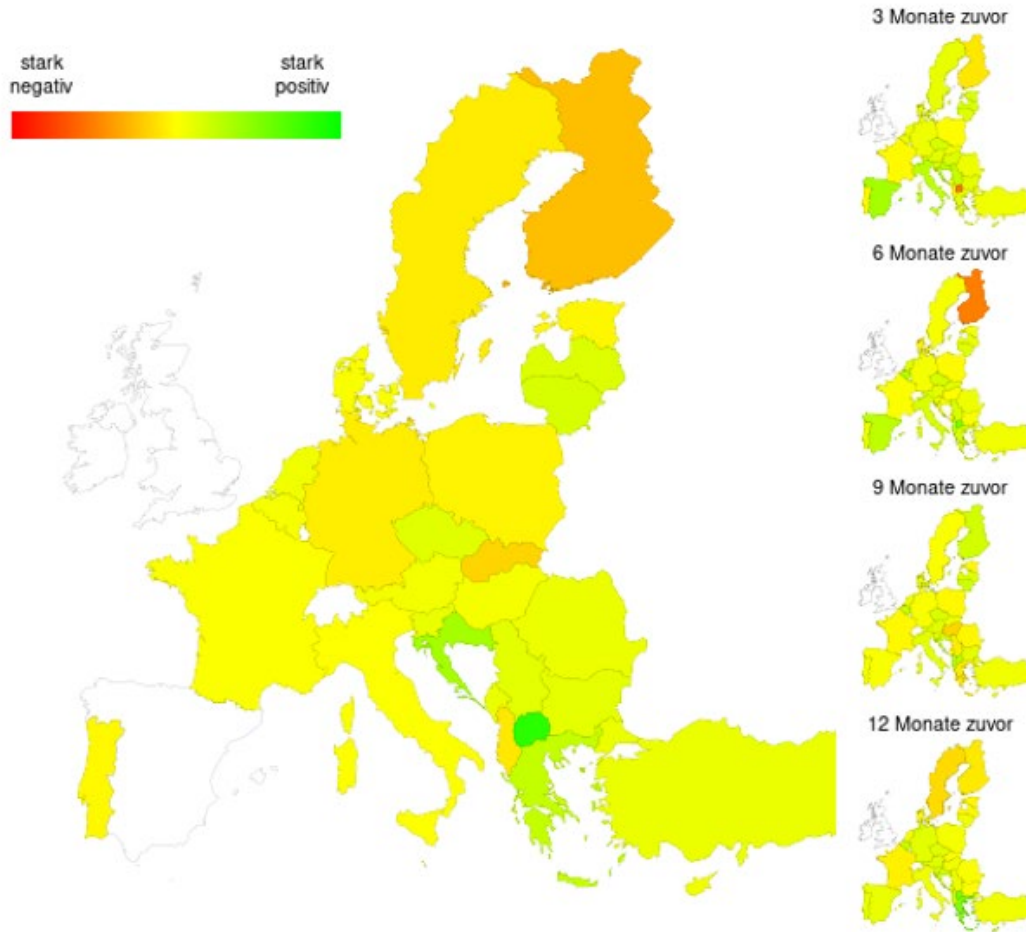
- 20 % rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten
- 34 % gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus
- Der Saldo liegt bei minus 14 Punkten und ist damit schlechter als im Vorquartal

Beschäftigungserwartung



- 16 % der Unternehmen geben an, in den nächsten Monaten neue Arbeitsplätze zu schaffen
- 11 % erwarten künftig Mitarbeiter:innen abbauen zu müssen
- Der Index liegt damit bei plus 5 Punkten wieder im positiven Bereich

EU Vertrauensindikator Werbung Oktober 2024



Q: Confidence Indicator (COF) für NACE 73 der Europäischen Kommission DG-ECFIN; Kartendaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen; Visualisierung: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

- Wachstumstendenzen zeigen sich in Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen und Tschechien
- Sonst ist EU-weit eine eher schwächere Wirtschaftsdynamik spürbar
- Österreich liegt im EU-Vergleich im besseren Mittelfeld
- Deutschland und Schweden haben sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert, die Slowakei ist im Abschwung und Finnland bleibt das Schlusslicht der EU

Rückfragen

Mag. Markus Deutsch

Mag. Dagmar Hartl-Frank

Wiedner Hauptstraße 57/III/6

1040 Wien

T +43 (0)5 90 900 3504

E werbung@wko.at

W <http://wko.at/werbung>